

DIE WUNDERBARE VERWANDLUNG DER INDUSTRIERUINE „TEXTURSEIDENWERK“ ZUR „MULDENTERRASSE“



Lindemuth'sche Strumpffabrik 1912 – die neue eingeschossige Produktionshalle steht.



Maschinensaal im Altbau ca. 1980, typische Berufskleidung ist die „Dederonschürze“.



Biss Nr. 1 am Anbau zum Altbau - das Schicksal ist besiegelt.



August 2010 - der 1968 am Altbau angebaute Fünfgeschosser aus Beton und Stahl ist als letzter Abschnitt an der Reihe.



Die Ufermauer am ehem. Kohlelagerplatz wird abgesägt.



Aufbruchsstimmung in Lunzenau Anfang Oktober 2010 - das Gelände wird feinmodelliert.



Bereits bis 1921 waren 3 weitere Geschosse aufgesetzt.



Gebäudezustand, April 2010 - ein riesiger Klotz aus Ziegel und Beton.



Das Herz der Fabrik wurde heraus gerissen - die alte Lindemuth'sche Produktionshalle ist Geschichte.



Mitte August 2010 das Gebäude schwindet.



Bilanz von Abbruch und Rekultivierung:

9.100 m² ist das Grundstück groß, darauf wurden

70.000 m³ umbauter Raum abgebrochen

8.500 m² Gebäude- und Betonflächen entsiegt

5.000 m³ Lehm auf die Fläche gebracht

8.000 m² Kulturboden (0,20 m stark) aufgebracht

1.600 m² mit Sträuchern bepflanzt

40 Bäume gepflanzt

700 m² Parkplatz und

400 m² Radweg gebaut.



Bürgermeister Ronny Hofmann, Europaabgeordneter Dr. Peter Jahr und Landtagsabgeordneter Thomas Schmidt bei der feierlichen Enthüllung des Hinweisschildes zur Unterstützung des Baus durch die EU am 19.11.2010.



Das Werk ist vollbracht - Einweihungsfeier mit zahlreichen Gästen am Stein zur Sage, wie die Stadt zu ihrem Namen kam und den „Lunzenau Augen“.



Ausbauzustand 1931 - der Schornstein raucht - Ostwind.



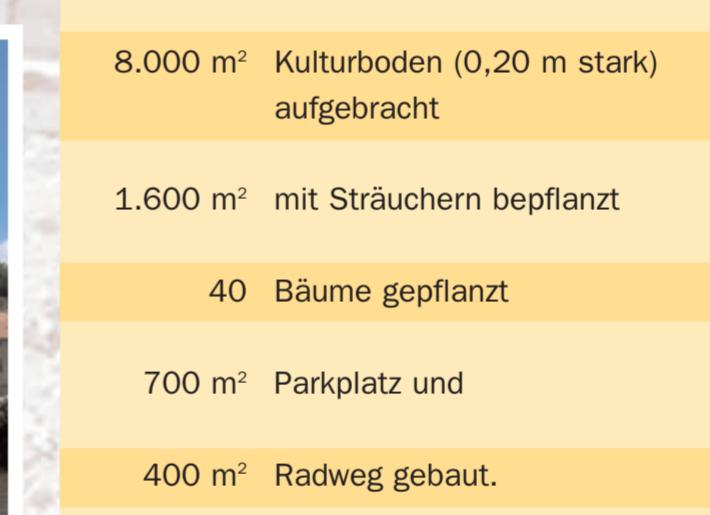
Auch im ehemaligen Speisesaal ein trostloser Zustand.



Vom Frühstück bis zum Mittag fällt am 08.07.2010 das ehem. Verwaltungsgebäude, vormals Gaststätte „Im Krug zum grünen Kranze“.



Mitte August, nur noch Giebel und Treppenhaus sind vorhanden.



VEB Texturseidenwerke ca. 1975



Juni 2010, die Bagger rücken an.



Nun wird der Torso zerlegt, hier der östliche Anbau von 1967 an der alten Halle.



Anfang September - auch der größte Stein ist zermahlen.



Mitte September 2010 - Ufermauer und Gelände werden in Form gebracht.



Ansicht Juni 2011



Stadt Lunzenau

Aktuelle Informationen aus dem Lunzenauer Stadtleben erhalten Sie unter www.lunzenau.de

